

Vorwort

Nach längerer Pause soll hiermit wieder die gute Tradition der Herausgabe eines "Mitteilungsblattes des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung" aufgenommen werden. Der 'tiefgreifende Wandlungsprozeß' des Instituts, von dem der vorhergehende Geschäftsführende Direktor im Vorwort zum letzten Heft (Nr. 8/1987) sprach, hat inzwischen mit der Besetzung der Stiftungsprofessur für "Vergleichende Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung und der sozialen Lage der Arbeiterschaft" und der Berufung einer hauptamtlichen Geschäftsführenden Leiterin sowie der Einrichtung der neuen Stelle eines Wissenschaftlichen Assistenten am Institut, der sich neben Aufgaben in der Lehre vor allem auf die Forschung konzentrieren wird, seinen ersten Abschluß erreicht. Von der Hans-Böckler-Stiftung ist die Finanzierung einer permanenten Gastdozentur für Grundfragen der internationalen Gewerkschaftsbewegung jeweils für das Sommersemester bewilligt worden, die im Sommer 1990 zum ersten Mal besetzt werden kann, nachdem in diesem Sommer zunächst eine 'Hans-Böckler-Vortragsreihe' mit verschiedenen Referaten durchgeführt wurde. Es ist zu hoffen, daß durch diese personell - wie im übrigen auch materiell - breitere Grundlage des Instituts die fakultätsübergreifenden Aufgaben und die internationale Ausrichtung in Sammlung und Forschung noch konzentrierter und effizienter als bisher wahrgenommen werden können. Darüber soll auch dieses Mitteilungsblatt ein erstes Zeugnis ablegen.

Auch das Mitteilungsblatt ist von diesem 'Wandlungsprozeß' nicht unberührt geblieben. Es soll in Zukunft mit einer neuen Konzeption erscheinen und neben den gewohnten Berichten aus der Arbeit des Instituts jeweils einen spezifischen länder- oder themenbezogenen Schwerpunkt aufweisen. Begonnen wird mit einem gewerkschaftsgeschichtlichen Thema; in diesem Heft werden die Vorträge der vom Institut im Sommersemester 1989 durchgeführten 'Hans-Böckler-Vortragsreihe' abgedruckt, die die Frage der Rekrutierung des gewerkschaftlichen Führungspersonals in vergleichender historischer Perspektive behandelte. In den nächsten Heften sollen dann Fragen der Arbeiterbewegung und Arbeiterbewegungshistoriographie in den Ländern Schweden, Großbritannien-

nien, Polen und Frankreich diskutiert werden. Wir haben hierfür die Mitarbeit von Experten in den jeweiligen Ländern gewinnen können. In diesen länder-spezifisch ausgerichteten Heften wird auch ein Überblick über die in der Bibliothek des Instituts zu dem jeweiligen Land vorhandenen Bestände gegeben. Mit diesem neuen Konzept für das Mitteilungsblatt soll ein Beitrag zu der in Gang gekommenen länderübergreifenden und interdisziplinären Erforschung der Arbeiterbewegung geleistet und ein möglichst lebendiges Diskussionsforum geschaffen werden.

Allen, die das Erscheinen dieses Mitteilungsblattes ermöglicht haben, sei herzlich gedankt. Ausdrücklich sei erwähnt, daß ein wesentlicher Verdienst der Verwaltung der Ruhr-Universität zukommt, die die Anschaffung eines die Satzkosten erheblich senkenden Personalcomputers ermöglicht hat.

Bochum, im Dezember 1989

Prof. Dr. Helga Grebing
Geschäftsführende Leiterin